



Schritt nach vorne. Nadia, Diego, Adrian und Rosmarie Mathier (von links). FOTO WB

Adrian und Diego Mathier

SALGESCH | Nadia und Diego Mathier führen die Adrian und Diego Mathier Nouveau Salquenen bereits in der vierten Generation. Es ist eine Erfolgsgeschichte.

Von Kindesbeinen an war für Diego Mathier klar, dass er irgendwann in die Fussstapfen seiner Eltern treten würde. Genau wie Diego waren aber auch seine beiden Brüder vom Weinvirus infiziert und sind es heute noch. Jeder hätte den Betrieb übernehmen können. Letztlich war es dann ein natürlicher Prozess und Diego Mathier hatte die grösste Motivation.

Mittlerweile führt Diego Mathier die Nouveau Salquenen und kann dabei auf die grosse Unterstützung seiner Frau Nadia zählen. Die Nachfolge ist abge-

schlossen. Mutter Rosemarie und Vater Adrian Mathier haben sich ganz zurückgezogen.

Das Loslassen hat sich bezahlt gemacht. Diego Mathier hat mit der Nouveau Salquenen in den ersten Jahren als Patron einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht. Die zweimalige Wahl zum Schweizer Winer des Jahres ist der beste Beweis, dass Mathier junior erfolgreich in die Fussstapfen seiner Eltern getreten ist.

Das Geheimnis seines Erfolges? «Authentische und ehrliche Produkte herstellen, die Genuss bereiten.»

Die Tugenden, die Mathier zum Erfolg verholfen haben, möchte er auch an seine fünf Töchter weitergeben. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nachfolgeregelung sind auch in der fünften Generation gegeben.



«Mustergültig». Andreas, Gerlinde und Art Furrer (von links). FOTO WB

Art Furrer Hotels

RIEDERALP | Der Generationenwechsel war für die Art Furrer Hotels eine grosse Herausforderung – mit einem guten Ende.

1991 trat Andreas Furrer, das älteste der drei Kinder von Gerlinde (70) und Art Furrer (74) in den elterlichen Betrieb ein. Andreas kümmerte sich anfänglich um die administrative Leitung und wuchs allmählich ins Geschäft hinein.

Heute ist Andreas Furrer CEO des Unternehmens. Bei der rechtlichen Zukunftsregelung vor zwei Jahren erhielten seine zwei nicht im Betrieb tätigen Geschwister ebenfalls einen Drittel der Aktien. Damit der CEO aber den notwendigen Handlungsspielraum zur Geschäftsführung hat, wurden die Stimmrechtsaktien eingeführt. Sie

sprechen Andreas Furrer mit 51 Prozent die Aktienmehrheit zu. Die Nachfolge bezeichnen Vater und Sohn «als mustergültig, aber nicht konfliktfrei».

Furrer junior führt anders als sein Vater. Für ihn ist eine gute Finanzplanung die Basis. Die Finanzierung von Käufen, Neuprojekten und Reinvestitionen erfolgt(e) unter seiner Führung zunehmend durch eigene Mittel. Die hohe Fremdverschuldung wurde kontinuierlich abgebaut. Die momentane Wirtschaftslage stellt den Nachfolger vor grosse Herausforderungen. Andreas Furrer will prioritär den Unternehmenswert halten.

Art Furrer gründete das Unternehmen 1971. Auf der Riederalp und in Brig zählt man heute rund ein halbes Dutzend Hotels und Restaurants.

folge, ein Erfolg»

Wer wird 26. Prix-Sommet-Preisträger?

SITTEN | Sechs Walliser Unternehmen sind für das Finale des diesjährigen Prix Sommet nominiert. Bis zum 27. November 2011 kann man über Internet abstimmen.

Während bisher beim Prix Sommet vor allem erfolgreiche Unternehmen ausgezeichnet wurden, will man künftig wichtige Themen ins Zentrum stellen und so die Unternehmen honorieren. Das Thema in diesem Jahr lautet: «Ihre Nachfolge, ein Erfolg».

Insgesamt hat die Jury aus mehr als 30 Kandidaten auswählen können. Die (Vor-)Wahl fiel dabei auf die Art Furrer Hotels, Riederalp, die Adrian und Diego Mathier Nouveau Salquenen, Salgesch, die Calligraphy SA, Siders, die Sametec SA, Sitten, die Dénériaz SA, Sitten und die Künzle SA in Monthey. Einer aus diesem Sextett wird also der 26. Prix-Sommet-Preisträger. Die sechs Finalisten haben sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Nach-

folge auseinandergesetzt. Im Wallis ist die Übergabe innerhalb der Familie immer noch die bevorzugteste Lösung. Wir haben die sechs Firmen in den letzten drei Wochen porträtiert und die Nachfolge ausführlich thematisiert. Auf Kanal 9 werden diese am Dienstag, dem 22. November, am Donnerstag, dem 24. November und am Samstag, dem 26. November 2011, jeweils um 13.45 Uhr, nochmals vorgestellt.

Nebst dem Jury-Votum kann auch das Publikum die Stimme für seinen Favoriten via Internet (siehe rechts) abgeben. Der Prix Sommet ist mit einem Preisgeld von 10 000 Franken dotiert. Der Sieger wird am Donnerstag, dem 1. Dezember 2011, in Conthey vor 1000 Gästen ausgezeichnet. hbi

Machen Sie mit und gewinnen Sie!

1. Preis

Ein Jahresabonnement des «Walliser Boten», offeriert von Mengis Druck und Verlag AG

2. Preis: Ein Goldvreneli, gesponsert von UBS AG

3. Preis: Ein Gutschein, gesponsert von Schweiz Tourismus im Wert von Fr. 200.–

Mitmachen unter: www.ubs.com/prixsommet-abstimmung | Annahmeschluss: Sonntag, 27. November 2011 SCREENSHOT UBS

Partner

